



Schützenhilfe aus Berlin: Astrid Grotelüschen (CDU) hat ihren Fraktionschef Volker Kauder zum Wahlkampfauftakt eingeladen.

FOTO: DIRK HAMM

Kauder macht Druck bei Diesel-Umrüstung

Unions-Fraktionschef unterstützt Astrid Grotelüschen bei Wahlkampfauftakt

Mit dem Schwerpunktthema Ehrenamt hat sich Astrid Grotelüschen in den Bundestagswahlkampf gestürzt. Zum Auftakt hat sie dazu mit Volker Kauder prominente Unterstützung präsentiert.

Von Dirk Hamm

STENUM. Mit einer „Woche des Ehrenamts“ läutet die heimische Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) die heiße Phase ihres Wahlkampfes im Wahlkreis 28 (Delmenhorst/Wesermarsch/Oldenburg-Land) ein. Rund 150 Gäste kamen gestern Nachmittag ins Landidyll-Hotel Backenköhler in Stenum zur Auftaktver-

anstaltung, einer Gesprächsrunde zur Bedeutung des Ehrenamts. Schützenhilfe erhielt die Politikerin zudem von ihrem „Chef“: Der Unions-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Volker Kauder (CDU), nahm gestern mehrere Termine in Grotelüschen's Wahlkreis wahr und sprach zu Beginn der Veranstaltung in Stenum.

Erwartungsgemäß streifte Kauder neben dem Thema des Tages, dem Ehrenamt, auch die Tagespolitik – zumindest teilweise. Denn die sich überschlagenden Ereignisse in der niedersächsischen Landespolitik sparte er aus. Umso deutlicher positionierte sich der Unionspolitiker beim Aufregertema Diesel: Das von den Her-

stellern auf den Weg gebrachte Software-Update für Diesel-Fahrzeuge könne nur ein „erster guter Schritt“ sein, mahnte Kauder. „Ich bin der Meinung, dass auch technische Möglichkeiten umgesetzt werden müssen, damit der Wert der Autos erhalten bleibt“, sagte der Fraktionschef, und fügte hinzu: „Ich erwarte, dass sich bis Herbst noch etwas tut.“ Zugleich warnte Kauder davor, die Autoindustrie und den Dieselantrieb „kaputtzureden“.

Dann rückte das Thema Ehrenamt in den Vordergrund. Astrid Grotelüschen kündigte an, in den kommenden sieben Tagen bei 40 Terminen vor Ort Anregungen aufnehmen zu wollen,

was zur Förderung des freiwilligen Engagements in Deutschland getan werden kann. Bei der gestrigen Podiumsdiskussion nutzten Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, der Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisationen, der Ländlichen Erwachsenenbildung und des Sports die Gelegenheit, auf diverse Probleme von der Nachwuchsgewinnung bis zu bürokratischen Hemmnissen aufmerksam zu machen.

Volker Kauder hat vor dem Auftritt in Stenum bereits Station in Delmenhorst gemacht. Am frühen Nachmittag stattete er der syrisch-orthodoxen Kirchengemeinde St. Johannes an der Elsflöther Straße einen Besuch ab.